



Handpuppen können helfen

Heimische Gesundheitsanbieter informieren über ihre Arbeit mit Demenzkranken

Nach einer gelungenen Auftaktveranstaltung im vergangenen Jahr ziehen die Gesundheitsanbieter aus Anröchte und Erwitte wieder an einem gemeinsamen Strang. Am Samstag, 22. September, findet die zweite Auflage der Informationsveranstaltung zum Welt-Alzheimerstag statt, auf der neun heimische Einrichtungen über ihre Arbeit mit Demenzkranken berichten werden.

Bei der Aktion werden den Besuchern verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, um mit der Krankheit besser umzugehen und um Betroffene besser betreuen zu können. Zu sehen sein wird beispielsweise die Handpuppe Max. Sie ist Carmela Contes Freund. Sobald die betagte Dame sie erblickt, strahlt sie über das ganze Gesicht. Und nicht nur für sie ist Max eine wahre Bereicherung ihres Alltags im SeniorenZentrum „An den Salinen“ in Bad Westernkotten, denn sobald der kleine Kerl erscheint, scharen sich die Bewohner schnell um ihn herum und fangen an, in ganzen Sätzen mit ihm zu sprechen, obwohl sie sonst aufgrund ihrer Demenzerkrankung manchmal kaum noch ein Wort von sich geben. Die Handpuppe schafft hilfreiche „Kommunikationsbrücken“ und ermöglicht es Antje